

Steinwälzer - Arenaria interpres. Am 6.9. Lacke bei GOLS 4, 7.9. Lange Lacke 1, 14.9. Podersdorf 1, 16.9. Oberer Stinker 1, 17.9. Lange Lacke 3. Diese Art wurde letztmalig im Jahre 1940 (26.8.) in 6 Exemplaren am Zicksee bei Illmitz beobachtet. Alle früheren Daten stammen noch aus dem vorigen Jahrhundert.

Islandischer Strandlufer, Knutt - Calidris canutus. Am 14.9. bei Podersdorf, am Oberen Stinker je ein Vogel und am 17.9. an der Langen Lacke, alle im Jugendkleid (grüngelbe Ständer). Auch vom Knutt kann ZIMMERMANN nur alte Daten anführen, die letzten vom 25.9.1889. An neueren Beobachtungen kann ich nur die eigenen vom 21.8.1941 und 15.9.1951, je einer am Zicksee, beifügen.

Pfuhlschnepfe - Limosa lapponica. Am 16.9.52 am Oberen Stinker 1, 17.9. Lange Lacke mehrere. Unter 8 in seichem Wasser stochernden gleichgrossen und gleichgefärbten Limosen konnte ich eine einzeln abfliegende als Pfuhlschnepfe ansprechen. Die Flügel- und Schwanzzeichnung liess diese leicht und eindeutig von der Uferschnepfe unterscheiden. Aller Wahrscheinlichkeit gehörten auch die restlichen 7, die nicht zum Aufflug zu bewegen waren, der gleichen Art an, denn bei denen, die sekundenweise die Schnäbel zeigten, war die deutlich aufgebogene Form zu erkennen. Auch von der Pfuhlschnepfe sind Beobachtungen aus dem laufenden Jahrhundert nicht bekannt.

Abschliessend noch ein eindrucksvolles Herbstbild von unserer klassischen LANGEN LACKE: Durch die Niederschlagsarmut im heurigen Sommer (1952) waren alle seichten Lacken (auch der Zicksee bei Illmitz) vollkommen ausgetrocknet. Daher konzentrierte sich das Wasser- und Strandvogelleben auf wenige tiefere Lacken, zu denen auch die Lange Lacke gehörte. Herr Dr. FREUNDL samt Frau waren, wie schon oft, so lieb, Herrn K. BAUER, Dr. PSCHORN und mich am 7.9. mit ihrem Wagen zur Exkursion an diese von der Biologischen Station in NEUSIEDL fast 30 Strassenkilometer entfernte Lacke mitzunehmen. Schon von weitem sahen wir das Gewässer übersät mit Wassergeflügel. *Blasshuhner, Enten*, hauptsächlich *Stock- und Krickenten*, bildeten dichtgedrängte Streifen und Bänder. Schneeweiss hoben sich von diesen dunklen Scharen über 200 *Löffler* scharf ab. *Graureiher, Graugänse, Lachmöwen, 2 junge Zwergmowen, Brachvögel, Trauerseeschwalben, 1 verspäteter Storch, Uferschwalben*, teils rastend auf trockenem Boden, teils kreuzend über der Lacke, belebten das ganze Gebiet. *Steinwälzer, Strand- und Wasserlufer* und *Regenpfeifer (Sand-See- und Flussregenpfeifer)* bevölkerten den Lackenrand. Aber erst die bei Störung hochgegangenen Gänse- und Entenwolken liessen die riesigen Massen erkennen, die sich hier versammelt hatten. Es ist immer ein grosses Erlebnis, solchem Geschehen beiwohnen zu dürfen.

Rötelfalke, Falco naumanni L. in Liechtenstein.

Von DDr. Gerth Rokitansky, Wien I., Burgring 7.

Am 26. August 1952 stellte ich gemeinsam mit dem Prinzen Hans Liechtenstein in der Umgebung von Vaduz einen männlichen Rötelfalke fest. Er fusste auf dem Drahtzug der Telefonleitung und liess sich mit dem Auto ganz

vertraut auf nächste Nähe anfahren, so dass bei der Bestimmung mittels 6-fachen Feldstechers abgesehen von den übrigen feldornithologischen Kennzeichen (zierliche Gestalt, einfarbig ziegelroter, ungefleckter Rücken) sogar die hellen Krallen auszunehmen waren. Ich erwähne diese Beobachtung, obwohl sie sich nicht direkt auf Österreich bezieht, hier deshalb, weil der Rötelfalke von Haller in der Artenliste der schweizerischen Avifauna 1951, nur als sehr seltener Irrgast angeführt wird, und andererseits für Westösterreich bisher überhaupt keine Meldungen vorliegen. Beobachter aus diesen Gebieten werden daher gut tun, namentlich zu den Zugzeiten ihr Augenmerk auf diese Vogelart zu richten, die vielleicht doch öfter vorkommt und bisher nur wegen der leichten Verwechselbarkeit mit dem Turmfalken übersehen wurde. Der Rötelfalke ist Brutvogel im südlichen Kärnten und nördlichen Burgenland, mehrfach wurde er für die südl. Steiermark, einmal für Oberösterreich als Durchzügler nachgewiesen.

Der Blutspecht im Neusiedler Seegebiet.

Von Rudolf Lugitsch.

Im Heft 11 des 36. Jahrganges der Zeitschrift 'Natur und Land' wurde unter dem Titel 'Neue Vogelarten im Vordringen aus dem Südosten' u. a. auch auf ein mögliches Vorkommen des *Blutspechts* (*Dryobates syriacus*) im östlichen Österreich aufmerksam gemacht. Wie in der genannten Notiz ausgeführt wurde, war diese Art vom Dozenten Dr. A. KEVE in Budapest bereits in Ungarn als Brutvogel festgestellt worden. Kaum ein Jahr ist seit diesem Aufruf verflossen und der *Blutspecht* ist auch in Österreich als Brutvogel aufgefunden worden, und zwar in dem Gebiet, das dank der im Oktober 1950 eröffneten Biologischen Seestation in Neusiedl nun dauernd unter Beobachtung steht, in Neusiedl und Umgebung.

Da die Auffindung einer neuen Vogelart immerhin einiges Interesse beanspruchen dürfte, möge die Entdeckung kurz geschildert werden: Am 1. April 1951 wurde von Herrn WALLNER aus dem N.Ö. Landesmuseum auf einer Telegraphenstange in Neusiedl ein *Buntspecht* gesichtet, auf den er die anwesenden Herren Dr. MACHURA und den in der Biologischen Station als Seewächter tätigen Biologen Kurt M. BAUER aufmerksam machte. Die genaue Betrachtung des Vogels zeigte, dass zum Unterschied gegenüber dem (Grossen) *Buntspecht*, (*Dryobates major*), der im weissen Wangenfeld einen schwarzen Querstreifen aufweist, dem untersuchten Specht dieser Streifen fehlte. Nur die linke Wange hatte einen schwarzen, aber nicht durchgehenden, Einsprung gegen das Schwarz des Nackens. Die Schwanzaußenfedern waren ohne Weiss, während die weissen Querbinden der Flügel breiter waren als beim *major*. Diagnose: *Blutspecht* (Weibchen), aber ein intermediäres Stück. Wahrscheinlich war es der gleiche Vogel, den ich am 26. 4. in Weiden am Neusiedler Seedamm mit den gleichen Merkmalen längere Zeit beobachten konnte.

Am 14. 5. 1951 fanden Herr BAUER und ich beim Ort Weiden ein Männchen und ein Weibchen reine *Blutspechte* (also beide Wangen weiss). Am 30. 6. entdeckte Herr BAUER den ersten jungen *Syriacus* (mit dem rosa Kropfband) auf einer Telegraphenstange, am 1. 7. zwei weitere Junge, von denen eines als Belegexemplar für das N.Ö. Landesmuseum gesammelt werden konnte. Dieser Abschluss

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich_Erste Reihe](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Rokitansky Gerth Freiherr von

Artikel/Article: [Rötelfalke, Falco naumanni L. in Liechtenstein. 4-5](#)